



BGW Raum für die Zukunft


Raum für die Zukunft
**YOUNG
URBAN
LIVING**

vorOrt

Nr. 54

Winter | 2024

Sabine Kubitza
Geschäftsführerin der BGW



Liebe Mieterinnen und Mieter,

ob im Sportverein oder beim Naturschutz, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder im Tierheim: Rund 130.000 Bielefelderinnen und Bielefelder engagieren sich ehrenamtlich. Viele von ihnen opfern einen großen Teil ihrer Zeit, um sich für die Belange Dritter einzusetzen; ohne ihre selbstlose Arbeit wäre unsere Stadtgesellschaft zweifellos um einiges ärmer. Dies gilt auch für die Quartiere der BGW. Vor allem in unseren Wohnanlagen des Bielefelder Modells sind zahlreiche ehrenamtliche Kräfte tätig. Sie unterstützen weniger mobile Nachbarn bei Einkäufen und anderen Erledigungen und sorgen mit einer Vielzahl an Aktivitäten dafür, dass die Wohncafés, die das Herzstück des Bielefelder Modells ausmachen, mit Leben erfüllt werden. In zwei dieser Wohnanlagen, in denen das ehrenamtliche Engagement besonders stark ausgeprägt ist, konnte in diesem Sommer ein runder Geburtstag gefeiert werden: Vor zehn Jahren sind die BGW-Wohnungen Am Pfarracker/Liethstück in Schildesche und an der Braker Straße in Brake bezogen worden.

Die meisten Ehrenamtlerinnen wirken im Verborgenen und stellen sich und ihren unentgeltlichen Einsatz nicht in den Vordergrund. Um ihnen die Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihnen gebührt, hat die BGW gemeinsam mit Radio Bielefeld im Jahr 2010 erstmals den Bielefeld-Preis ausgelobt – eine Auszeichnung, die in diesem Herbst zum 13. Mal verliehen wurde. Mit Cecile Niehage und Maurice Fischer sind zwei erst 17-jährige Übungsleiter gewürdigt worden, die die Mädchenhandballmannschaften der TSG Altenhagen-Heepen trainieren. Die beiden sind die jüngsten Preisträger in der Geschichte des Bielefeld-Preises – und der beste Beweis dafür, dass auch junge Leute durchaus bereit sind, Verantwortung für ihre Mitmenschen zu übernehmen.

Ihre

Sabine Kubitza



Inhalt

- 04 Neubau**
BGW schafft modernen und nachhaltigen Wohnraum
- 06 Modernisierung**
Deutliche Verbesserung der Klimabilanz
- 08 Engagement**
Wir für Bielefeld
- 11 Service**
Neutrale Beratung bei Schimmelproblemen
- 12 Mieterportrait**
Wohnen mit Begleitung
- 13 Unterstützung**
Arbeitseinsatz der Volksbank-Azubis
- 14 Bielefeld-Preis**
Engagement für den sportlichen Nachwuchs
- 16 Bielefelder Modell**
10 Jahre gelebte Nachbarschaft
- 18 Team Apartment**
Ansprechpartner für Studierende



- 20 Lieblingsorte**
Stadtbibliothek Bielefeld
- 23 Information**
Rechtzeitig für den Ernstfall vorsorgen
- 24 Rätsel**

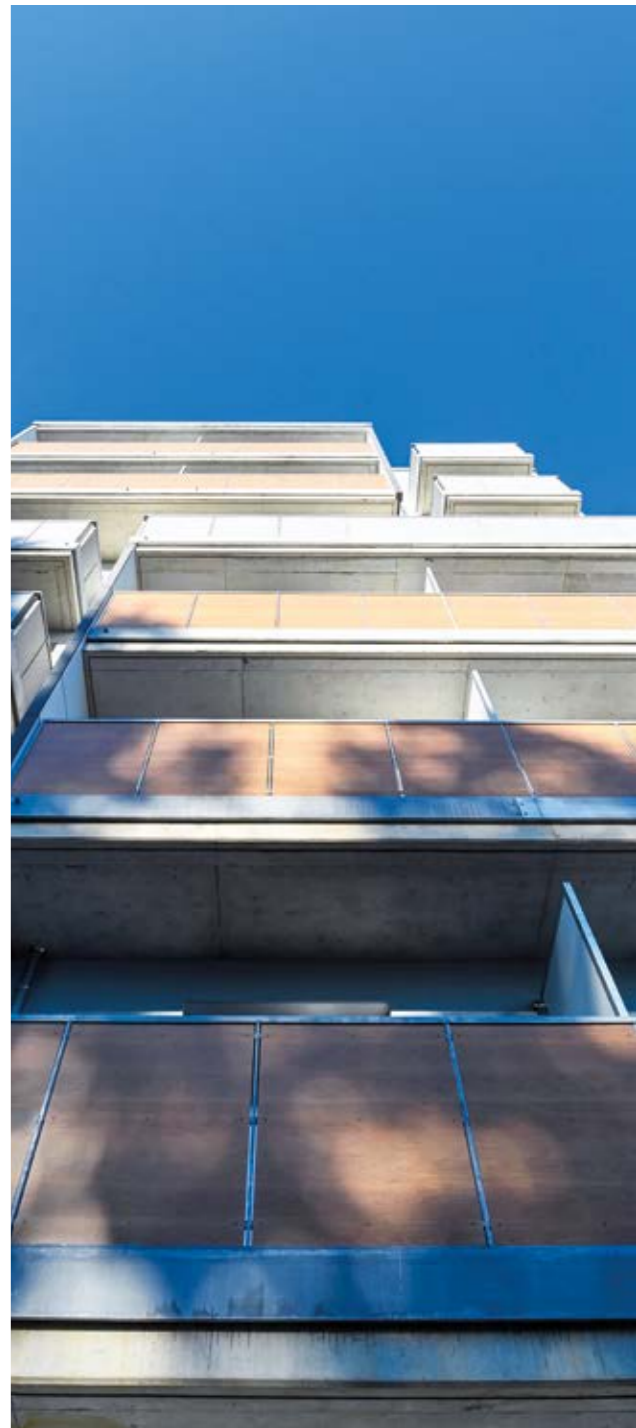
... An der Ernst-Rein-Straße im Kamphofviertel sind 28 neue
... BGW-Wohnungen entstanden.



Drei große Neubauprojekte hat die BGW im Verlauf des Jahres 2024 abgeschlossen: Nach dem Bezug von 88 Wohnungen in Mehrfamilien- und Reihenhäusern an der Sperberstraße und von 28 Wohnungen an der Ernst-Rein-Straße sind 70 Apartments in einem siebenstöckigen Gebäude am Lipper Hellweg entstanden. Unter dem Motto „Young Urban Living“ (Junges städtisches Wohnen) hat die BGW an diesem Standort Wohnraum für junge Erwachsene geschaffen. Neben dem Angebot für Studierende, Schüler und Auszubildende sind vier Apartments und eine Wohngruppe für junge Menschen mit Epilepsie eingerichtet worden, die von Bethel.regional betreut werden.

Bei ihrem nächsten Neubauvorhaben arbeitet die BGW erstmals mit dem Bielefelder Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck zusammen. Für die BGW wird Goldbeck im Bereich Blackenfeld/Heidbrede in Vilsendorf acht Gebäude mit insgesamt 96 Wohnungen errichten. Dazu werden die wesentlichen Bauelemente industriell vorgefertigt und wie in einem Baukastensystem vor Ort zusammengesetzt. „Systematisiert und

BGW schafft neuen Wohnraum



... Unter dem Motto „Young Urban Living“ hat die
... BGW am Lipper Hellweg 70 Apartments für
... junge Erwachsene geschaffen.

standardisiert in Serie zu bauen ist der Schlüssel, um rasch den wachsenden Bedarf an bezahlbarem und gleichzeitig hochwertigem Wohnraum zu erfüllen“, erläutert Oliver Stabenow, Bereichsleiter Technisches Projektmanagement der BGW. Der Baubeginn ist für den Sommer 2025 vorgesehen. Die Häuser werden im Energieeffizienz-Standard 40 errichtet und mit Gründächern und Photovoltaikanlagen ausgestattet. Zusätzlich planen die Stadtwerke Bielefeld, ein kaltes Nahwärmesystem inklusive Wärmepumpe zu installieren. „Die Umsetzung dieses Projektes wird ein wichtiger Schritt für ökologisch nachhaltiges und bezahlbares Wohnen in Bielefeld sein“, so BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka. ◊



Bei der Modernisierung des Altbaus an der August-Bebel-Straße 72 hat die BGW die historische Schmuckfassade erhalten.

Insgesamt 252 Wohnungen bewirtschaftet die BGW an der Lüneburger, der Soltauer und der Uelzener Straße in Oldentrup. Durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen werden die sieben Gebäude, die in der Zeit von 1977 bis 1982 errichtet worden sind, jetzt auf den neuesten Stand gebracht. Im ersten Bauabschnitt hat die BGW die Häuser an der Uelzener Straße 3-13, in denen sich insgesamt 53 Wohnungen befinden, energetisch und optisch aufgewertet. Durch die Dämmung der Fassaden und Dächer, den Austausch der Fenster und Außentüren sowie die Installation von Photovoltaikanlagen und Luft-Wärme-Pumpen konnte der Energie-Effizienz-Standard 70 erreicht werden. Die zuvor mit unansehnlich gewordenen Steinplatten verkleidete Fassade erhielt einen eleganten Anstrich in grauen, blauen und grünen Pastelltönen mit farblich abgesetzten Streifen.

Abgeschlossen hat die BGW ihr Modernisierungsprogramm an der Von-Möller-Straße in Brackwede. Hier erfolgte zuletzt die energetische Sanierung der drei Gebäude an der Von-Möller-Straße 12/14, 16/18 sowie 20/22 mit insgesamt 36 Wohnungen aus den 1950er Jahren. Verbessert wurde die Wohnqualität auch durch den Anbau von Balkonen. Zur Eigenversorgung hat jede Wohnung zudem eine Mieterstromanlage auf dem Dach bekommen. Auf den Erhalt der Schmuckfassade hat die BGW bei der Modernisierung des Vier-Familien-Hauses an der August-Bebel-Straße 72 geachtet, das aus dem Jahr 1903 stammt. Hier hat sie lediglich die Rückseite gedämmt und die Zierelemente der Vorderfront farblich herausgearbeitet. Als weitere Einzelmaßnahme wurde das Gebäude an der Bleichstraße 103 im Bielefelder Osten modernisiert. Des Weiteren hat die BGW am Neckarweg in Sennestadt sowie an der Fritz-Reuter-Straße und am Hartlager Weg die Energieversorgung von Gasthermen auf Wärmepumpen bzw. Fernwärme umgestellt. ◻



Deutliche Verbesserung der Klimabilanz

In ihrem großen Wohngebiet in Oldentrup hat die BGW ihr Modernisierungsprogramm an der Uelzener Straße gestartet.

An der Von-Möller-Straße in Brackwede wurden weitere 36 Wohnungen auf den neuesten Stand gebracht.





Unter dem Motto „Wir für Bielefeld“ haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGW in den vergangenen Monaten erneut mit verschiedenen Aktionen engagiert. Knapp 50 Beschäftigte fanden sich am 14. Juni im Windelwald in Senne ein, um Kulturpflegearbeiten vorzunehmen. Unter der Anleitung des Revierleiters Süd, Ralf Thiele, schnitten sie die Triebe der Traubenkirsche heraus. Diese Pflanze breitet sich sehr stark aus und bildet bei ungehindertem Wachstum eine dichte Strauchschicht. Dadurch wird die natürliche Verbreitung der hier vertretenen Baumarten wie Eiche, Birke, Lärche und Winterlinde verhindert. „Die BGW-Mitarbeiter, die schon zum wiederholten Mal die Arbeit der Bielefelder Förster unterstützt haben, waren wie immer hochmotiviert“, lobt Ralf Thiele.

Trotz des regnerischen Wetters kamen rund 25.000 Besucherinnen und Besucher am 18. August zum Kinderkulturfest „Wackelpeter“ in den Ravensberger Park. Die BGW war erneut Sponsor der Veranstaltung; an ihrem Stand konnten sich die Kinder schminken lassen und Figuren aus Wäscheklammern basteln. Eine Woche später war die BGW auch bei dem großen Familienfest „Kesselbrink spielt“ vertreten, mit dem in diesem Jahr der 75. Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert wurde. Eine lange Tradition hat



das Engagement für den Schulbauernhof Ummeln. Rund 30 BGW-Beschäftigte waren dort am 14. September im Arbeitseinsatz: Sie hackten Holz für den Kamin, räumten in der großen Scheune und in der Werkstatt auf, jäteten Unkraut im

Gemüsegarten, kochten Kürbis ein, bereiteten Marmeladengläser für den Verkauf vor und beteiligten sich damit an den Vorbereitungen für das anstehende Hoffest.





... Spendenübergabe an das Bielefelder Tierheim: (v.l.) Oliver Klingelberg (BGW-Sozialmanagement), Tierheimleiterin Jutta Schaper, BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka und Lara Sommer (AWO-Mehrgenerationenhaus)

Gemeinsam mit dem AWO-Mehrgenerationenhaus hat die BGW am 18. September zu einem Second-hand-Kleider-Flohmarkt in der Halle am Heisenbergweg eingeladen. Angeboten wurde gut erhaltene Kleidung – von der lässigen Jeans bis zum eleganten Abendkleid, vom sommerlichen T-Shirt bis zum warmen Wintermantel. Ausgewählte Stücke wurden bei zwei Modenschauen von Laien-Models aus der BGW- und AWO-Belegschaft auf dem Laufsteg präsentiert. Neben Kleidung und Accessoires wurden Schnäppchenjäger bei Geschirr, Dekoartikeln und anderen Vintage-Schätzchen fündig und hatten auch bei einem zweiten Flohmarkt am 9. November eine große Auswahl. Der Erlös in Höhe von rund 2.331,50 Euro kam als Spende dem Bielefelder Tierheim zugute. „Das Tierheim benötigt dringend eine neue Quarantänestation für Hunde und Kleintiere. Auch für Tiernahrung fallen immer höhere Kosten an, so dass wir sehr dankbar für die Spende sind“, sagte Tierheimleiterin Jutta Schaper bei der Geldübergabe. ☺

Ein Schimmelbefall in der Wohnung sieht nicht nur unschön aus, sondern kann auch gesundheitsschädlich sein. Denn auf Dauer können die Schimmelsporen Lunge und Schleimhäute reizen und Allergien oder sogar Asthma auslösen. Daher sollte man auf jeden Fall vermeiden, dass sich schwärzliche Flecken an der Wand, unter der Decke oder in den Zimmerecken ausbreiten. Doch häufig gibt es zwischen Mietern und Vermietern Unstimmigkeiten darüber, wie die Schimmelbildung entstanden ist und wer den Schaden zu verantworten hat. Zur ebenso fachgerechten wie neutralen Klärung der Ursachenfrage sind vier Bielefelder Institutionen eine Kooperation eingegangen: Die Verbraucherzentrale Bielefeld, Haus & Grund Bielefeld, der Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und die BGW bieten betroffenen Mietern und Vermietern eine Beratung vor Ort. Hierzu werden mit modernen Messverfahren die Feuchtigkeitssituation in der Wohnung untersucht und die Ergebnisse sowie Vorschläge zur Schimmelbeseitigung in einem schriftlichen Protokoll festgehalten. „Unser Ziel ist es, unparteiisch und mit relativ geringem Aufwand eine Einigung zur Lösung des Schimmelproblems herbeizuführen“, betont Michael Tilker vom Technischen Projektmanagement der BGW, der seine langjährige Erfahrung in der Begutachtung von Gebäuden in die Kooperation einbringt.

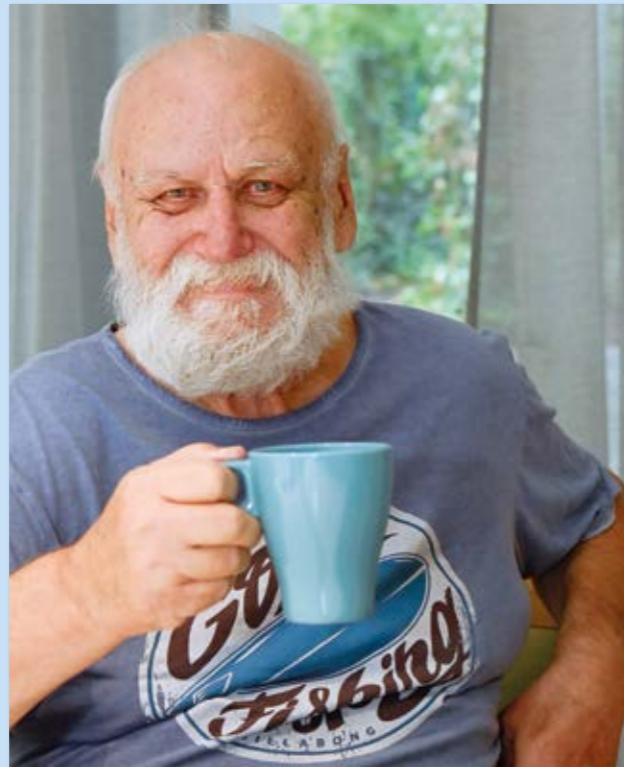
Das Team, bestehend aus Bettina Willner (Verbraucherzentrale), Sarah Bohnke (Mieterbund), Daniela Niermann (Haus & Grund) und Michael Tilker, bietet seine Beratung stets in der kalten und nassen Jahreszeit, von November bis März, an – und das in ganz Ostwestfalen-Lippe. Wer eine Beratung wünscht, kann sich jederzeit beim Mieterbund dafür anmelden. Für die Beratung fallen Kosten in Höhe von 50 Euro an. Mitglieder von Mieterbund und Haus & Grund sowie Leistungsbezieher (ALG II) zahlen 25 Euro. ☺

Neutrale Beratung bei Schimmelproblemen



... Sie beraten gemeinsam bei Schimmelproblemen in der Wohnung: (v.l.) Bettina Willner (Verbraucherzentrale NRW), Sarah Bohnke (Mieterbund Ostwestfalen-Lippe), Michael Tilker (BGW) und Daniela Niermann (Haus & Grund Bielefeld).

! Haben Sie ein Schimmelproblem in Ihrer Wohnung und wünschen eine neutrale Beratung? Dann wenden Sie sich zur Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0521 / 56055-0 an den Mieterbund OWL.



„Hier kann ich endlich wieder Mensch sein“

Am ersten Abend in seiner neuen Wohnung hat sich Uwe Christian Schirakow auf der Terrasse einen Zigarillo angezündet. „Nach drei Zügen habe ich ihn ausgedrückt. Mir war klar, dass ich mein Leben ändern muss – und dazu gehörte auch, dass ich das Rauchen aufgebe“, sagt er. Schon nach kurzer Zeit zahlte sich der Verzicht auf Nikotin aus. „Gesundheitlich geht es mit mir zusehends bergauf. Zum nächsten Supermarkt kann ich inzwischen gehen, ohne auf dem Weg eine Pause zu machen“, so der BGW-Mieter.

Der Lebensweg von Uwe Christian Schirakow war nicht immer geradlinig. Nach acht Jahren bei der Bundeswehr war er als Lkw-Fahrer viel unterwegs. „Ich habe in meinem Leben so manchen Fehler gemacht“, berichtet er freimütig von seiner Alkoholabhängigkeit, die er vor zehn Jahren überwunden hat. Aufgrund seiner Probleme ist er in seiner ehemaligen BGW-Wohnung in Hillegossen von der Mobilen Mieterhilfe begleitet worden, einem Unterstützungsangebot von Bethel.regional mit dem Ziel, die akute Gefahr des Wohnungsverlustes abzuwenden. Gesundheitliche Beeinträchtigungen führten jedoch dazu, dass der 71-Jährige mit den Anforderungen des selbstständigen Wohnens überfordert war. „Ich habe das lange ausgeblendet und wollte mir nicht eingestehen, dass ich meinen Alltag nicht mehr allein bewältigen kann“, blickt Uwe Christian Schirakow zurück und bekennt: „Letztlich habe ich die Wohnung verwohnt.“

Doch auch in dieser scheinbar ausweglosen Situation stand ihm die Mobile Mieterhilfe, die eng mit der BGW zusammenarbeitet, zur Seite. Sie vermittelte dem Rentner eine innenstadtnahe Zwei-Zimmer-Wohnung, in der er die Unterstützung erhält, die er benötigt: Vor Ort ist ein Team der Diakonie für Bielefeld mit einem neuen Angebot „Wohnen in Gemeinschaft“ präsent, das konzeptionell von der BGW und der Diakonie entwickelt und erstmalig in Bielefeld umgesetzt wird. Der hier tätige Sozialarbeiter sowie weitere Ansprechpartner der Diakonie begleiten Uwe Christian Schirakow bei Bedarf bei Behördengängen und Arztbesuchen, organisieren für ihn hauswirtschaftliche Dienstleistungen und helfen ihm, bürokratische Hürden zu überwinden. Insbesondere stellen aber die gemeinschaftlichen Angebote im Haus eine große Hilfe dar. „Es ist für mich ein großes Glück, dass ich so viel Unterstützung bekomme. Diese Wohnung werde ich auf keinen Fall aufs Spiel setzen. Denn hier kann ich endlich wieder Mensch sein“, sagt der BGW-Mieter. ☺



Arbeitseinsatz der Volksbank-Azubis

Einen Social Day haben die neuen Auszubildenden der Volksbank in Ostwestfalen in der Flüchtlingsunterkunft der BGW an der Eisenbahnstraße in Brackwede absolviert: 30 angehende Bankkaufleute haben dort am 13. August an mehreren Stationen tatkräftig mit angepackt. Sie haben eine Mauer in himmelblauer Farbe gestrichen, den Keller entrümpelt, Regale in der Kleiderausgabe eingeräumt, Materialien für die Schulkramkiste sortiert und Holzstuhlbänke für den Außenbereich abgeschliffen und neu lackiert. Die BGW hat den Social Day der Azubis organisatorisch unterstützt und die notwendigen Materialien bereitgestellt.

Beteiligt war die BGW im Verlauf des Sommers darüber hinaus an einer Vielzahl von Aktionen. So hat sie zum Gelingen von Sommerfesten an der Heinrichstraße, der Westerfeldstraße, der Lüneburger Straße, der Dorfstraße, der Vennhofallee, der Rostocker Straße, am Hägerweg und im Carré am Niederwall beigetragen sowie das „Picknick im Hof“ im Ummelner Quartier Zedernstraße mitgestaltet. In der Wohnanlage des Bielefelder Modells an der Dorfstraße in Jöllenbeck hat sie gemeinsam mit der AWO zu einer Lesung des Krimiautors Norbert Horst eingeladen. Außerdem wurden die Aktivitäten im Rahmen der Woche der pflegenden Angehörigen und des Tages der professionellen Pflege unterstützt. ☺

Sie sind 17 Jahre jung, gehen noch zur Schule und brennen für das Handballspiel. Ihre Begeisterung für diesen Sport geben sie auch an den Nachwuchs weiter: Cecile Niehage und Maurice Fischer trainieren die acht- bis elfjährigen Handballerinnen der TSG Altenhagen-Heepen. Bis zu vier Trainingseinheiten wöchentlich arbeiten sie mit den Mädchen der D- und E-Jugend, und auch an den Wettkampfwochenenden widmen sie sich der Nachwuchsförderung. Für ihr Engagement wurden Cecile und Maurice mit dem Bielefeld-Preis ausgezeichnet, der am 10. Oktober zum 13. Mal von BGW und Radio Bielefeld vergeben worden ist. Die Beiden sind die jüngsten Gewinner in der Geschichte des Bielefeld-Preises, der erstmals im Jahr 2010 ausgelobt wurde.

Mit dem Bielefeld-Preis werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen gewürdigt, die sich ehrenamtlich in der Stadt engagieren, Verantwortung übernehmen und sich für die Belange Dritter einsetzen. „Unser Anliegen ist es, dem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement in Bielefeld die Wertschätzung entgegenzubringen, die es verdient“, betont BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka. Für den mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Bielefeld-Preis 2024 waren 125 Bewerbungen eingegangen; über die Gewinner entschied eine Jury.

Den zweiten Platz belegten die ehrenamtlichen Kräfte der seit 50 Jahren bestehenden Telefonseelsorge Bielefeld-OWL. Um die 11.000 Anrufe von Menschen, die sich in Krisensituationen befinden, gehen jährlich bei der Beratungs- und Seelsorgestelle der evangelischen und katholischen Kirche ein. Das rund 100-köpfige ehrenamtliche und geschulte Team ist rund um die Uhr erreichbar und begleitet Menschen in Notlagen mit großem Verständnis und tröstenden Worten.

Um Leben und Tod geht es bei den Einsätzen der ehrenamtlichen Rettungshundestaffel OWL des ASB, die auf den dritten Platz kam. Die 13 Mitglieder opfern einen großen Teil ihrer Freizeit, um mit den Flächen- und Trümmersuchhunden zu trainieren. Zu jährlich etwa 300 Einsätzen werden die ausgebildeten Sanitäter gerufen; sie setzen dabei alles daran, mit Hilfe ihrer Hunde vermisste oder verschüttete Personen aufzuspüren. Der Hörerpreis, über den die Hörerinnen und Hörer von Radio Bielefeld entscheiden, ging an den Verein Wildtiere OWL, der sich um verletzte und hilflose Wildtiere kümmert. In Ostwestfalen-Lippe ist der seit zehn Jahren bestehende Verein die einzige Einrichtung, die sich die Aufnahme, Versorgung und Auswilderung u.a. von Igel, Feldhasen und Vögeln auf ihre Fahnen geschrieben hat. □



Engagement für den sportlichen Nachwuchs





Ein Jahrzehnt gelebte Nachbarschaft



Seit zehn Jahren bestehen die Wohnanlagen des Bielefelder Modells Am Pfarracker/Liethstück in Schildesche und an der Braker Straße in Brake; gefeiert wurden die runden Geburtstage im Spätsommer mit zwei gut besuchten Festen. Im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts haben sich beide Standorte zu einem Paradebeispiel für gelebte Nachbarschaft entwickelt: Sowohl in Schildesche als auch in Brake stehen nahezu an jedem Tag in der Woche Aktivitäten auf dem Programm, die nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Häuser wahrgenommen werden, sondern auch das gesamte Wohnumfeld einbeziehen. So wird im Wohncafé Am Pfarracker gemeinsam zu Mittag gegessen, es werden Vorträge und Kurse angeboten, man trifft sich

beim Bewegungstraining, Kochworkshop und Literaturkreis, es gibt ein Erzähl- und ein Digitalcafé, und auch die beliebte Reihe der „Sofagesprache“ besteht bereits seit sieben Jahren. „Das Bielefelder Modell ist ein Erfolgsmodell, das in der tollen Kombination von BGW und AWO wertvolle Quartiersarbeit leistet“, betonte Schildesches Bezirksbürgermeister Gerd-Peter Grün bei der Eröffnung des Jubiläumstages.

Zahlreiche Fotos an den Fensterscheiben des Wohncafés an der Braker Straße zeugen von der Vielfalt der nachbarschaftlichen Begegnungen, die sich hier seit dem Bezug der Wohnanlage im Jahr 2014 etabliert haben. „Wir haben

erfreulicherweise ein gutes Team von rund 15 Ehrenamtlern, von denen sich etliche bereits von Anfang an engagieren“, berichtet die Quartiersmanagerin Ute Heinrich. Bis zu 25 Personen nehmen an dem täglichen Mittagstisch teil, es wird in Gemeinschaft gebastelt, gespielt und gemalt, man unternimmt Spaziergänge durch Brake, und alle zwei Wochen setzt

sich die 94-jährige BGW-Mieterin Ruth Köhne ans Klavier und lädt zum Mitsingen ein. Kooperationspartner der BGW ist an diesem Standort der Verein „Gepflegt Wohnen“ gemeinsam mit dem Pflegedienst MellyCox, der Versorgungssicherheit rund um die Uhr garantiert. ☺

Team Apartment die Ansprechpartner für Studierende

Marc Picker (l.) und Ender Hicyilmaz
sind das Team Apartment.

Ender Hicyilmaz und Marc Picker sind das Team Apartment. Die beiden Kollegen sind Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner der Studierendenwohnanlagen Roggenkamp und Lohmannshof, für die jungen Leute in dem Neubau „Young Urban Living“ am Lipper Hellweg 70 und für die 89 Mieterinnen der Apartments an der Prießallee 38 und der Culemannstraße 22.

Rund 700 Wohneinheiten fallen in den Zuständigkeitsbereich des Teams, das seit Anfang 2023 im Einsatz ist – vom Einzelapartment bis zur 8er-WG. „Wir vermarkten und verwalten den Wohnraum für Studierende, Auszubildende und Schüler“, berichtet Ender Hicyilmaz. Ebenso wie Marc Picker arbeitet er seit 2016 bei der BGW; beide waren zunächst in der Heimbewirtschaftung und danach als Servicemitarbeiter vor Ort tätig. Mehr als 36.000 Studierende besuchen die Bielefelder Hochschulen, und entsprechend groß ist die Nachfrage nach erschwinglichem Wohnraum für diese Zielgruppe. Die Gründung der Medizinischen Fakultät an der Universität hat den Bedarf noch einmal verstärkt.

Die Aufgaben des Teams Apartment entsprechen weitestgehend den Tätigkeitsfeldern der BGW-Serviceteams. Marc Picker und Ender Hicyilmaz führen Gespräche mit Mietinteressenten, erstellen Mietverträge, sind für Woh-



nungsübergaben und -abnahmen zuständig, beauftragen Handwerker bei Reparaturmeldungen und überprüfen, ob bei einem Mieterwechsel Schäden in den Räumen behoben werden müssen. „Anders als bei den regulären BGW-Wohnungen ist in unserem Bestand die Fluktuation recht hoch, da ein stetiger Wechsel zwischen Studienabsolventen und Erstsemestern stattfindet“, sagt Marc Picker. ◊



Ein lebendiger Ort zum Lernen und Begegnen

Lieblingsort:
Stadtbibliothek
Bielefeld



Eine junge Frau kürzt an einer der drei Nähmaschinen in der Werkstatt, dem Makerspace, einen bunten Sommerrock, während neben ihr ein 3D-Drucker Schicht für Schicht ein rotes Spielzeugauto aufbaut. Im Gaming-Bereich verbringen mehr als 20 Jugendliche den Nachmittag mit Computerspielen wie Minecraft und Mario Kart. Zwei Schülerinnen haben sich mit ihren Mathematikbüchern in eine schalldichte Lernbox zurückgezogen, Plakate mit den Porträts renommierter Autoren weisen auf die Literatortage hin, und in der Rotunde kommt eine Gruppe zum „Dialog in Deutsch“, einer offenen Gesprächsrunde für Menschen mit Migrationshintergrund, zusammen. Es ist ein ganz normaler Nachmittag in der Stadtbibliothek am Neumarkt – einem Ort, der weit mehr ist als eine reine Bücherausleihe. „Früher bestanden Bibliotheken nur aus Regalen, doch das hat sich längst geändert. Zwar steht die Literatur immer noch im Mittelpunkt, aber darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Angeboten für ganz unterschiedliche Zielgruppen, die unsere Räume zu einem lebendigen Lern-, Bildungs- und Begegnungsort machen“, sagt die Bibliotheksdirektorin Dr. Iulia Capros.

Im Jahr 1905 gegründet, befindet sich die Zentralbibliothek seit 2012 im Amerikahaus am Neumarkt; neben ihr existieren acht Stadtteilbibliotheken, vier von ihnen werden ehrenamtlich geführt. Mehr als 590.000 Medien umfasst der gesamte Bestand: Dazu gehören neben Büchern auch digitale Medien wie E-Books, Hörbücher, CDs, Online-Sprachkurse

und Computerspiele. Fast 1,1 Millionen Ausleihen erfolgten im Jahr 2023. Für ihre Besucherinnen und Besucher – und das sind jährlich um die 540.000 – hat die Stadtbibliothek zudem mehrere Datenbanken freigekauft. So berechtigt der Bibliotheksausweis zum Zugriff auf den PressReader, der mehr als 7.500 Zeitungen, Magazine und Zeitschriften aus rund 100 Ländern umfasst – vom „Tagesspiegel“ bis zur „Washington Post“. Die digitale Zeitungslektüre kann über den Webbrowser vom PC oder Tablet aus, aber auch über eine App erfolgen. Auch die im Munzinger-Archiv versammelten Print-Medien können genutzt werden: Dort sind beispielsweise alle „Spiegel“-Ausgaben von 1947 bis heute verfügbar. Auf den massiven Einbruch bei der Ausleihe von CDs und DVDs hat die Stadtbibliothek reagiert, indem sie Lizenzverträge mit Streamingdiensten für Musik und Filme abgeschlossen hat.

Während man alle Online-Angebote bequem vom heimischen Sofa in Anspruch nehmen kann, hat sich die Stadtbibliothek als beliebter Ort etabliert, der vielfältige Gelegenheiten der Begegnung und Kommunikation ermöglicht – und das an sieben Tagen in der Woche und für alle Altersklassen und Bevölkerungsschichten. Kleinkindern werden regelmäßig Geschichten vorgelesen, und bis zu 2.500 junge Bücherwürmer erleben alljährlich den „Lesefrühling“, in dem Kinderbuchautoren ihre Neuerscheinungen vorstellen. Bereits zum 29. Mal waren in diesem Herbst prominente Schriftsteller

und Schriftstellerinnen bei den „Literaturtagen“ zu Gast – einer Veranstaltungsreihe, die im Jahr 2019 für eine kleine Sensation sorgte: Damals traf die polnische Autorin Olga Tokarczuk wenige Stunden, nachdem bekannt geworden war, dass sie den Literaturnobelpreis erhält, zu einer Lesung in der Bielefelder Stadtbibliothek ein.

„Lernen kann man bei uns nicht nur durch Lesen, sondern auch durch Ausprobieren in der Werkstatt“, betont Dr. Iulia Capros. Der mit Werkbänken ausgestattete Makerspace bietet Platz für technische Experimente und kreative Projekte, wobei dem Aspekt der Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung zukommt: So werden hier beispielsweise Handytaschen aus alten Fahrradschläuchen genäht, Bilderrahmen aus CD-Hüllen gestaltet und Kunstobjekte aus alten Büchern kreiert. Großer Beliebtheit erfreuen sich nicht nur die zahlreichen Workshops im Makerspace, sondern auch Angebote wie das Näh- und Digitalcafé, Kunstausstellungen und Vorträge. Und auch die Möglichkeit, in aller Ruhe und umgeben von analogem wie digitalem Wissen zu lernen, findet immer mehr Zuspruch: 200 Arbeitsplätze wurden auf der 7.000 Quadratmeter großen Fläche im Amerikahaus eingerichtet, etwa 20 davon sind mit PCs ausgestattet.

Für Dr. Iulia Capros, die seit 2016 bei der Stadtbibliothek tätig ist und diese seit Februar 2023 leitet, ist kein Tag wie der andere – und gerade das ist es, was sie nach wie vor begeistert. „Ich finde es sehr spannend, immer wieder neue, vielfältige, auch soziale Angebote zu entwickeln, die dazu beitragen, dass die Kluft zwischen den Menschen kleiner wird“, sagt sie. □



RECHTZEITIG FÜR DEN ERNSTFALL VORSORGEN

Durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung kann es von einem Tag auf den anderen passieren, dass man seine Entscheidungen nicht mehr selbstständig treffen kann. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig für sich vorzusorgen. Über das Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung informierte

Dr. Jürgen Löbbe, Fachanwalt für Erbrecht und Notar, am 4. September bei einer Veranstaltung, zu der die BGW gemeinsam mit der AWO in das Wohncafé des Bielefelder Modells an der Lüneburger Straße in Oldentrup eingeladen hatte. Wir haben die wichtigsten Punkte für Sie zusammengefasst.

Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Mit einer Vorsorgevollmacht bestimmt man in guten Zeiten eine oder mehrere Vertrauenspersonen (z.B. Partner, Kinder, enge Freunde), die, falls man dazu nicht mehr selbst in der Lage ist, die rechtlichen Angelegenheiten regeln. Die Vollmacht kann sich auf alle relevanten Lebensbereiche beziehen: vom Wohnen über Bank- und Behördenangelegenheiten und den Post- und Fernmeldeverkehr bis zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Wichtig zu wissen: Falls man keine Vorsorgevollmacht erteilt hat, bekommt man im Fall der eigenen Geschäftsunfähigkeit einen

gesetzlichen Betreuer, der vom Gericht bestellt wird. Mit der Vorsorgevollmacht sollte man dem Bevollmächtigten einen möglichst großen Handlungsspielraum geben, denn für alle Bereiche, für die ihm keine Vollmacht erteilt worden ist, bestimmt das Gericht einen gesetzlichen Betreuer. Eine Vorsorgevollmacht muss nicht notariell beglaubigt werden; eine notarielle Beglaubigung oder Beurkundung ist allerdings erforderlich, wenn der Bevollmächtigte auch Immobiliengeschäfte abwickeln soll.

Was wird durch eine Patientenverfügung geregelt?

Die Patientenverfügung dient als Vorsorge für den Fall, dass man aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls seinen Willen hinsichtlich der medizinischen Behandlung nicht mehr selbst äußern kann. Dabei kann man auch festlegen, wann auf medizinische Maßnahmen verzichtet werden soll. Das können zum Beispiel eine künstliche Ernährung, Beatmung oder auch Operationen sein. Eine Patientenverfügung

ist für alle Beteiligten bindend – also für Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Betreuende, Bevollmächtigte, Angehörige und auch Gerichte. Sinnvoll ist, die Verfügung in regelmäßigen Abständen zu prüfen und sie gegebenenfalls anzupassen. Denn Vorstellungen über das Lebensende können sich im Laufe der Zeit ändern.

Impressum

Herausgeber: BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH
Verantwortlich: Gabriela Gruel und Bruno Schwöpe

Redaktion: Regina Doblies
Fotos: Susanne Freitag
Gestaltung: Bärbel Helms

Druck: Druckerei Schlüter GmbH
Eckendorfer Straße 101
33609 Bielefeld
Auflage: 12.000

Haben Sie die Texte in dieser Ausgabe unserer Mieterzeitung „BGW vor Ort“ aufmerksam gelesen? Dann können Sie sicher auch die Fragen unseres Preisrätsels beantworten. Das Mitmachen lohnt sich! Unter allen Einsendern verlosen wir einen **hochwertigen Tageswanderrucksack**, eine **Glückigluck-Wasserkaraffe** und **drei Gutscheine** für die Buchhandlungskette Thalia. Ein Umtausch in Geld ist nicht möglich. Einsendeschluss ist der 14. Februar 2025. Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an die BGW, Frau Gabriela Gruel, Carlmeyerstraße 1, 33613 Bielefeld. Oder senden Sie eine E-Mail an g.gruel@bgw-bielefeld.de. **Viel Glück!**

Wie heißt die Werkstatt in der Stadtbibliothek am Neumarkt?

Wem kam der Erlös des Secondhand-Flohmarktes von BGW und AWO zugute?

Welches Instrument spielt die BGW-Mieterin Ruth Köhne?

Wie heißt das Bielefelder Kinderkulturfest?

In welchem Stadtteil plant die BGW den Neubau von 96 Wohnungen?

In welcher Sportart sind die diesjährigen Bielefeld-Preisträger ganz groß?

Was wurde bei der Modernisierung eines Altbaus an der August-Bebel-Straße erhalten?

Ender Hicyilmaz und Marc Picker sind das Team ...?

Lösungswort



Dies sind die Gewinner des letzten Rätsels:

Der erste Preis, ein Reistentel-Einkaufskorb, ging an Henrike Schönstädt, Diana Lohde gewann eine Energiespar-Küchenwaage. Über drei Gutscheine für das Café Gemach können sich Sema Bahcetepe, Helga Abel und Wilfried Lohmann freuen.

Montag und Dienstag 8-16 Uhr
Mittwoch 8-13 Uhr
Donnerstag 8-18 Uhr
Freitag 8-13 Uhr

Unsere Servicezeiten



BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH

Carlmeierstraße 1
33613 Bielefeld

Telefon 0521 8809 01
Notruf 0521 5299 299

bgw@bgw-bielefeld.de
www.bgw-bielefeld.de